

Das Wichtigste.

- * Der König wird heute der Rothausweide in Chemnitz bewohnen.
- * Der englische Spion Stewart ist von Bremen nach Leipzig übergeführt worden.
- * In den Städten des französischen Norddepartements dauern die Unruhen wegen der Teuerung fort. In den Vororten von St. Quentin wird geraubt und geplündert.
- * Der drohende neue englische Eisenbahnerstreik wurde infolge von Zugeständnissen der Great-Eastern-Bahngesellschaft beigelegt.
- * Der durch Ueberschwemmung in den Provinzen Hupe, Hunan, Kiangsi und Wulben angerichtete Schaden wird auf 30 Millionen Taels geschätzt. Gegen 50 000 Menschen sind umgekommen.
- * Der Flieger Oswald Kahnt ist gestern Abend auf dem Flugplatz Leipzig-Lindenthal ausgestiegen und hat die Stadt Leipzig in rund einer Stunde umflogen.
- * Das 90 Häuser zählende Dorf Smolotzel in Südböhmen brannte bis auf eine einzige Domäne nieder.
- * Im Louvremuseum zu Paris sind noch weitere Diebstahle festgestellt worden.

Ein Dampfer in die Luft gezogen.

Stettin. Gestern nachmittags 3 Uhr in der Stepenitzer Bucht der Regierungsdampfer „Strowe“ infolge Kesselexplosion in die Luft. Der Baurat der Wasserbauverwaltung Slesinsky, Baggermeister Schröder, Schiffskapitän Roabs, Maschinist Herthly, Heizer Gnewoch, Matrose Berensen und zwei andere Personen wurden getötet und vier weitere Personen verletzt.

Hierzu wird noch weiter gemeldet: Gegen 1/2 3 Uhr fuhr der Regierungsdampfer „Strowe“, mit dem Regierungsbaurat Slesinsky an Bord, von Stettin nach der Stepenitzer Bucht. Gegen 4 Uhr legte der Dampfer in der Bucht bei den fiskalischen Dampfbooten an. Der Maschinenmeister 1. Klasse und Baggermeister Schröder betraten das Schiff, um dem Baurat über die Baggerarbeiten Bericht zu erstatten bezw. um neue Aufträge zu nehmen. In diesem Augenblick erfolgte eine Explosion des Kessels. Außer dem Baurat waren noch acht Mann an Bord, der Schiffskapitän Roabs, der schon genannte Maschinenmeister Schröder, der Heizer Gnewoch, der Maschinist Herthly und der Matrose Berensen, ferner der Koch Gruth, der Matrose Baß und die Steuerleute Fehner und Sandow. Während die letzteren vier schwer verletzt wurden, sind alle übrigen an Bord befindlichen Personen durch die Explosion sofort getötet worden. Der Baurat Slesinsky wurde mit furchtbarem Gewalt von dem Dampfer auf den gegenüberliegenden Dampfbooter geschleudert und war sofort tot, er hatte an der rechten Kopfseite eine eisenfällige Wunde davongetragen. Der Maschinist Herthly und der Kapitän Roabs wurden vom Bagger in die Luft geschleudert und getötet. Ebenfalls durch die Explosion erlitten tödliche Wunden die übrigen drei Genannten, der Matrose Berensen, der Baggermeister Schröder und der Heizer Gnewoch. Das Unglück ist mit größter Wahrscheinlichkeit auf die Unachtsamkeit des Maschinenpersonals zurückzuführen. Da aber sowohl der Heizer wie der Maschinist tot sind, wird sich die Schuld an der Explosionskatastrophe wohl niemals mit Sicherheit feststellen lassen.

Deutsches Reich.

Berlin. (Der Kaiser) hat bei der gestrigen Parade des Gardelcorps den König von Sachsen zum Chef des 2. Garde-Infanterie-Regiments ernannt und ihm in feierlicher Ansprache das Regiment persönlich übergeben. Der König dankte mit einem Hoch auf den Kaiser.

(Die deutschen Bundesfürsten in Berlin.) Seit vielen Jahren hat das königliche Schloss zur Zeit der großen Parade nicht so viele hochgestellte Gäste gesehen, wie jetzt. Wenn man die Liste der Fürstlichkeiten durchsieht, so entdeckt man, daß alle deutschen Bundesstaaten vertreten sind, in der Hauptsache meist durch ihre Fürsten selbst oder durch vollwertige Mitglieder des herrschenden Hauses. So waren der König Friedrich August von Sachsen, die Großherzöge von Baden, Hessen, Oldenburg, Sachsen-Weimar und Mecklenburg-Schwerin erschienen. Liegt es da nicht nahe, auf die politische Lage einen Schluß zu ziehen? Der große nationale Gedanke konnte nicht schöner und treffender aller Welt vor Augen geführt werden, als durch diese Zusammenkunft der Bundesfürsten bei einem der glänzendsten Schaupiele unserer Arme; am Vortage eines erinnerungsreichen 2. Septembers, zu dessen Feiern man in allen Kreisen des deutschen Volkes diesmal besonders rüfte in dem Gefühl: „Das ganze Deutschland muß es sein!“ Das ganze Deutschland muß zeigen, daß es nicht gewillt ist, auch nur eines seiner natürlichen Rechte und Ansprüche aufzugeben.

(Steuben-Denkmal.) In Potsdam fand die Uebergabe des Steubendenkmal durch eine amerikanische Botschaft an den Kaiser statt. Der feierliche Vorgang lenkt abermals die allgemeine Aufmerksamkeit auf die alten geschichtlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten hin, die bis in die Tage der Unabhängigkeitskämpfe der Union zurückreichen.

(Unter dem Verdacht der Spionage) wurden zwei französische Studenten in Sulzbach, einem Dorfe im

Unteress, die beim Photographieren von Artilleriegegenständen betroffen wurden, verhaftet und nach der Feste Müllig abgeführt.

(Die Marolloverhandlungen.) Die Verhandlungen zwischen den Herren v. Ribbentrop-Wächter und Cambon sind noch nicht wieder aufgenommen worden, sondern werden voraussichtlich erst in einigen Tagen beginnen. Der französische Botschafter fühlt sich von neuem unpflichtig und wird in den nächsten Tagen sein Zimmer wohl nicht verlassen können. Bekanntlich war er schon in Paris leidend und dürfte auf der Reise eine Verschlimmerung seines Zustandes erfahren haben.

Aus Nah und Fern

Lichtenstein, 2. September 1911.

* Die Wettervorhersage für morgen lautet: Südwestwind, heiter, nachts kühl, tagsüber warm, trocken.
* Stadtbad. Wasser-Temperatur für heute: 22° Celsius.

September.

Goldklare Frühherbstzeit: — geteilt
In tiefe Luft und leise Klage!
O dehnt, o dehnt euch! — weilt, o weilt,
Ihr seligen Septembertage!
Zieht nicht vorbei in Sturm und Hast,
Verbreitet eure milden Strahlen,
Legt eure reiche Segenslast
Sanftfreudig in die goldnen Schalen!
Reicht jedem eine Lust! und habt
Koch einen Labetrunk für jeden,
Oh! ihr den Sommertraum begrabt,
Umbflüht von Ästern und Rejseden!
Die Schwalben flieh'n, so weit, so weit,
Du aber hemme deine Eile! —
Goldklare, holde Frühherbstzeit,
Herbstweilenzzeit, o weilt, weilt!

* Der Schlacht vor 41 Jahren. Ob schon bereits in den ersten Nachmittagsstunden des 1. September 1870 das Schicksal der französischen Armee vor Sedan entschieden war, glaube General von Wimpffen, der an Stelle von Mac Mahon und Ducrot den Oberbefehl übernommen hatte, doch noch sich auf Weizsäckers zurückziehen zu können. In diesem Glauben befaß er in den Nachmittagsstunden noch einen großen Kavallerieanmarsch auf der Nordfront und einen letzten Angriff auf Bazailles, um den Weg nach Varennes frei zu machen. Doch auch dieser letzte Durchbruchversuch scheiterte an dem heroischen Widerstande der Bayern und der Waasarmee. Um 4 Uhr standen die bayrischen 5 Jäger vor dem Tore von Lotry. Nun war es den Franzosen klar, daß jeder weitere Widerstand zwecklos sei. Auf dem Tore erschien die weiße Flagge. In Lotry begannen Johann die Unterhandlungen zwischen Wölke und Bismarck einerseits und den Generälen von Wimpffen und Castellnu andererseits. Sie führten am 1. September indessen zu keinem Ergebnisse, wohl aber in den Morgenstunden des 2. Septembers. Sedan und mit ihm die ganze französische Armee unter Wimpffen kapitulierten. Die deutschen Armeen hatten einen Erfolg errungen, wie er einzig dasteht in den Annalen der Geschichte.

* Sedan ist hier in prächtigster Weise gefeiert durch ein Schulfest begangen worden. Heute haben öffentliche und viele private Gebäude Flaggen geschmückt angelegt, von 11—12 Uhr findet Platzmusik auf dem Markte statt. Die Veteranen gedenken des wichtigen Tages durch eine Zusammenkunft im „Goldnen Helm“. In Callenberg wird Sedan durch Schulaktus und Flaggen geschmückt gefeiert.

* In pietätvoller Weise war beabsichtigt, dem hochverdienten früheren Leiter unserer Schule, Herrn Schuldirektor Poenicke gelegentlich des gestrigen Festzuges eine Ovation zu bringen. Wegen Erkrankung des genannten Herrn mußte aber hiervon Abstand genommen werden. Dafür erstreute ihn ein Blumengruß aus Kinderhand.

* „Ruffelli kommt“, der beste und beliebteste sächsische Komiker. Diese Ankündigung genügt wohl, um am 5. September im Saale des „Krysalpalaß“ hier ein paar recht angenehme Stunden zu verleben und sich nach Herzenslust wieder einmal so recht auszulassen. Das nur einmalige Gastspiel des aus neun erstklassigen Künstlern bestehenden Ensembles (frühere Mitglieder der Victoria-Sänger) verspricht nach allen Richtungen hin ein äußerst genussreiches und zufriedenstellendes zu werden. Aus dem reichhaltigen Programm wollen wir hiermit nur die Hauptstücke erwähnen: „Der junge Doktor“, „Die gefährliche Alte“, „Wie im Hofentod“ (in Berlin über 200 Mal aufgeführt) — „Darry Wort“, der beste aller existierenden Sopranfänger und Damentänzer, sowie „Ruffelli“ in seinen neuesten Originalszenen. Alle Freunde guten Gesanges und gefunden Humors werden hiermit noch ganz besonders auf diesen genussreichen Abend aufmerksam gemacht. Alles Nähere ist aus den Inseraten zu erfahren.

* Stadtparlasse Callenberg. Eingezahlt wurden im Monat August in 394 Posten 47 235.95 Mark, zurückerhoben in 140 Posten 27 907.37 Mark. Mit hin ergab sich ein Zuwachs von 19 328.58 Mark. 24 Konten sind gelöscht, 36 neu eröffnet worden. Der Monatsumsatz betrug im August 124 346.37 Mark.

* Ein bedauerndes Unglücksfall ereignete sich gestern in der Nähe des Gasthofes „Wettiner Hof“ hier. Der Infallaterrichter Kurt Frankelam die Seminarstraße in Callenberg herabgefahren, wäh-

rend der Bergarbeiter Richard Lutz seinen Rad die Wettinerstraße stadwärts lenkte. An der Straßenkreuzung am genannten Gasthof fuhr ein Radfahrer direkt aufeinander, und zwar so unglücklich, daß ersterer eine schwere Gehirnerschütterung erlitt und bewußungslos durch Mitglieder der Sanitätskolonne vom Platze getragen werden mußte. Letzterer kam mit einer leichten Beinquetschung u. Hautabschürfungen davon. Hoffentlich gelingt es ärztlicher Kunst, dem jugendlichen Franke das Leben zu erhalten.

* Großener. In Hohenstein-E. brach heute mittag gegen 1/1 Uhr an der Westseite des großen C. F. Beck'schen Zimmerplatzes (Goldbachstraße, am Bahnhof) Feuer aus, das binnen kurzem das umfangreiche Holzlager vollständig in Asche legte. Gegenwärtig brennen Wohn-, Contor- und Lagergebäude. Das Feuer wütet weiter. Es ist noch nicht abzusehen, wie weit es sich noch ausdehnen wird.

Köddig. (Das 20 jährige Geschäftsjubiläum) kann in diesen Tagen Herr Hotelier E. Modes begehen. Anlässlich dieses wichtigen Ereignisses, zu dem wir den rührigen Wirt herzlich beglückwünschen, veranstaltet er am Sonntag und Montag ein Sommerfest größeren Stils, das hoffentlich recht regen Besuch findet. Näheres siehe Inserat!

c. Mülsen St. Jacob. (Musikaufführung.) Für unser diesjähriges Kirchweihfest am 17. und 18. September ist für den 2. Feiertag eine größere Musikaufführung des hiesigen Kirchenchors geplant; nämlich der Chor: „Lobet Gott in seinen Reichen“ und der Schlusschoral aus der Cantate Nr. 11 von J. S. Bach für Chor und Orgelbegleitung. Orchester: Lichtensteiner Stadtkapelle.

g. Mülsen St. Nicola. (Der Sedantag) wurde heute Vormittag durch Festaktus der Schulkinder im Meyer'schen Saale, bestehend aus Ansprache des Lehrers Klämben und Vortragung von Gedichten und Gesängen durch Schulkinder in trefflicher Weise gefeiert. — Der königliche Säch. Militärverein hält abends im Schützenhaus Festversammlung ab, wobei Herr Schuldirektor Hähnisch die Festrede hält, während der königliche Säch. Kriegerverein am Sonntag, den 3. September von nachmittags 3 Uhr an auf seinem Schießstand ein Freischießen veranstaltet. — Die Maul- und Klauenseuche hat erfreulicherweise diese Woche nicht weiter um sich gegriffen und ist auf ihrem Fort beschränkt geblieben.

Aue. (Tödllich verunglückt.) Der in Aue wohnhafte Zimmermann Louis Löffler, der auf einem Reuban in Grünstädtel beschäftigt war, fiel gestern nachmittag, vermutlich infolge eines Fehltrittes dort von dem Baum ab, wobei er sich so schwere Verletzungen zuzog, daß bald darauf der Tod eintrat.

Freuden. (Von der Kriminalpolizei) wurde ein Buchdrucker geistlich erhaftet, der von einem hiesigen Fabrikbesitzer in einem Erpresserbriefe einen größeren Geldbetrag gefordert und gleichzeitig mit unliebsamen Enthüllungen aus dem Geschäfts- und Privatleben desselben gedroht hatte, wenn sein Ersuchen nicht stattgegeben würde.

Glauchau. (Sinen guten Fang) machte die Polizei mit der Festnahme des Gelegenheitsarbeiters Meier. Bei einer gestern vormittag in der Wohnung Meier vorgenommenen Durchsuchung wurde eine Anzahl gestohlener Gegenstände vorgefunden, unter anderen auch ein Teil der am 25. Juli dem Bäckermeister Schumann in Wernsdorf gestohlenen Goldsachen. Von dem mit entwandeten Geldbetrage von 660 Mark war leider nichts mehr vorhanden.

Kirchberg Sa. (In Lebensgefahr) sprachte der Arbeiter Riegert, als er mit seinem Rade über dem Bahnlörper beim Rodebach fahren wollte. Er überhörte das Klingelzeichen des heranannahenden Zuges und fuhr gegen den Zug. Dadurch, daß er sich rücklings vom Rade warf, konnte er sich retten, das Rad aber wurde vollständig zertrümmert.

Leipzig. (Ueberfahren.) Auf der Treuenb. Straße wurde die des Weges kommende Ehefrau Auguste Gerich von einem Geschirr überfahren und so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb.

Schandau. (Zu dem Raubmorde im böhmischen Erzgebirge) wird weiter aus Teplitz berichtet: Der unter dem Verdachte des Mordes an dem Eisenbahninspektor Luda aus Teplitz verhaftete sächsische Zollbedientete a. D. Bayer aus Leipzig-Bischofer wurde vom Sebastianberger Bezirksgericht aus der Haft entlassen, da sich seine völlige Schuldlosigkeit ergab. Die mit Polizeihunden verfolgte Spur des Mörders führt zunächst durch den Wald nach Reichenbain, von da wieder zu Tal. Alle behördlichen Maßnahmen zur Ergreifung des Täters blieben bisher erfolglos. Ein Gerücht will von einem Raubakt wissen, doch weisen alle Umstände auf Raubmord hin.

Sttenburg. (Zu der Familientragödie) die sich am Mittwoch in den Vormittagsstunden bei Schelchowitz zutrug, ist noch zu melden, daß die Frau wahrscheinlich aus Gram darüber mit ihren zwei Kindern in den Tod ging, weil ihr Mann der Urheber des Brandes war, der im benachbarten Wacker ausbrach und welcher einen größeren Umfang angenommen hatte.

Greiz. (Festnahme eines Straftäubers.) Seit einigen Tagen sind in der hiesigen Gegend Raubfälle vorgekommen. Es wurden ein junges Mädchen und 2 Frauen angefaßt und beraubt. Jetzt hat man

Li

1. Beil

Ueber die
— fauste ei
Der einzige
Re zum Sch
feine symph
der braunen
Lebhaft befe
Buppen um
Zuwellen im
im Schöbe
Ihr Inhalt
Eine E
Rafuren der
ling, der te
waldumwog
hatte die in
Witwe sein
eingesetzt.
Frau Ma
lahverwalte
Justizrat
auf ihren
mögens ein
Geleichen
burg bis zu
Inhalt ung
Mary in
ein. Und
mochte sie
den leucht
Raum u
was für W
Niesen ihr
teppich und
und auf t
Wummeln.
Birken ge
grüngolden
Schrei der
Märchenw
Enigadte
Sandkätz
jeht das
Eichen, de
Tag hatte
stammen l
Frau Ma
Der Sp
Bleilecht
Augenblick
Wälder w
dem jeht
der Mann
Ehaufer
erwedenbe
Ihr jeht
Sedanten
sie nervös
zurück zu
führen is
Ein fei
auch Frau
wart und
geffen. L
doch gerat
Gezeiten
ach! so
müssen!
mädchen
gefertigt,
die Schul
lassen sie
halten sie
die Wösch
kommen.
Und n
umkreisten
bald war
schönes n
schult wor
sie sich an
und mit
bezaubern.
Und ih
er so jet
Lehranst
haben, na
müssen.
Und bi
Rätchens
erhalten,
nächste ab
werden.
Stieb doch